

Vereinsblatt



Vorwort

Liebe Mitglieder des NVC,

ich hoffe, dieses Vereinsblatt erreicht Sie in guter Gesundheit. Da auf Grund der aktuellen Situation keine Vortragsabende stattfinden können, möchte der Vorstand des Nautischen Vereins Cuxhaven Sie gerne auf diesem Wege über diverse Themen der maritimen Welt und Cuxhaven informieren.

Das gesamte Leben weltweit ist von der Corona-Pandemie betroffen. Dies spüren wir alle im täglichen Leben auf die eine oder andere Weise. Wie immer gilt dies in besonderer Form auch für die deutsche und internationale Schifffahrt und den Hafen in Cuxhaven. Wieder einmal reduzieren sich Ladungsvolumen, Restriktionen in vielen Häfen dieser Welt erschweren reibungslose Abläufe und Schiffe werden aufgelegt.

Ganz besonders betroffen sind die Besatzungen an Bord, die in der Regel auf Landgang verzichten müssen und das auch größtenteils aus Selbstschutz wollen. Besonderen Schwierigkeiten unterliegt zurzeit auch der Besatzungswechsel, wie wir hautnah am Beispiel der „Mein Schiff 3“ in Cuxhaven erleben. Mittlerweile konnte die Hälfte der ca. 3.000 Besatzungsmitglieder abgemustert werden.

Da bekanntlich das Leben jedoch trotz aller Herausforderungen weitergeht und wir hoffentlich bald in einen - wenn auch veränderten - Alltag übergehen können, möchten wir Ihnen mit diesem Vereinsblatt die Zeit bis zum nächsten Vortragsabend verkürzen.

Bleiben Sie bis dahin gesund!

Kapitän Arne Ehlers
Vorstand des Nautischen Verein Cuxhaven e.V.



Nautischer Verein Cuxhaven e.V.

Kapitän-Alexander-Str. 40
27472 Cuxhaven

Tel. 04721 201620
Fax 04721 201621
Mail post@nvcux.de

Presserechtlich verantwortlich: Arne Ehlers



Schiffahrtssessen 2020

Der Vorstand des Nautischen Vereins Cuxhaven e.V. hat mit Bedauern beschlossen, das diesjährige Schiffahrtssessen ausfallen zu lassen. Durch die unsichere Situation bezüglich der COVID-19-Pandemie und die dadurch fehlende Planbarkeit einer solch großen Veranstaltung, wird das nächste Schiffahrtssessen erst im Frühjahr 2021 stattfinden.

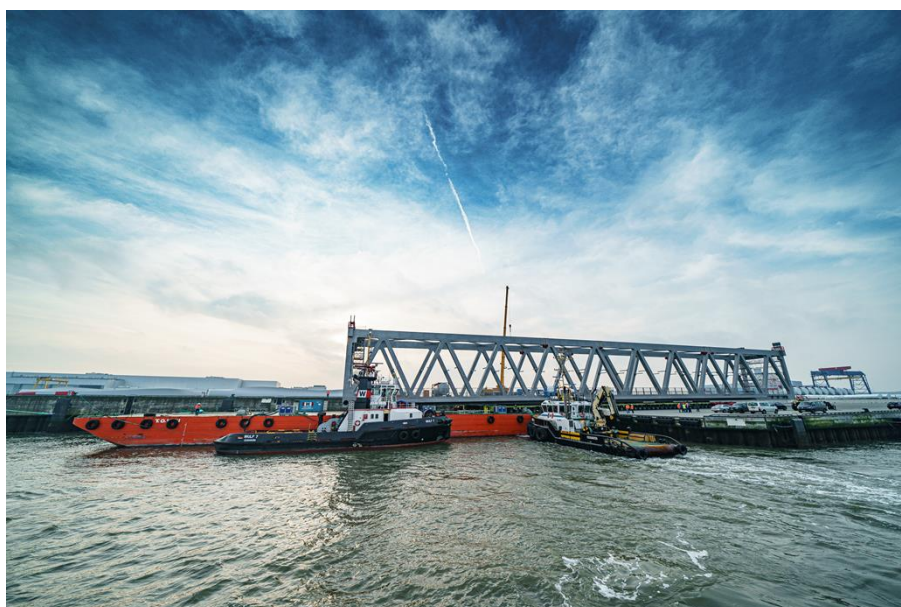
Siemens Gamesa zum bevorzugten Turbinenlieferanten ernannt

Schiff & Hafen, 04/2020, Nr. 4, S. 11



Deutsche Nordsee | Der dänische Energiekonzern Ørsted hat Siemens Gamesa Renewable Engery im Zuge der Vergabe „Preferred Supplier Award“ zum bevorzugten Lieferanten für zwei Offshore-Windkraftprojekte in der Nordsee ernannt.

Die Projekte „Borkum Riffgrund 3“ und „Grote Wind 3“ haben eine Gesamtleistung von 1.142 GW, werden mit der neuen SG 11.0-200 DD ausgestattet und beinhalten einen Service- und Wartungsvertrag über fünf Jahre. Das im Jahr 2023 startende Projekt „Borkum Riffgrund 3“ ist mit 900 MW das bisher größte Offshore-Windenergie-Projekt in Deutschland. Es werden erstmals die 97m langen IntegralBlades B97 von SGRE eingesetzt. Dadurch soll eine jährliche Steigerung der Energieproduktion von neun Prozent erreicht werden.



Verladung des letzten Teils der neuen Kattwyckbrücke für Hamburg an der Schwerlastrampe LP 9.3 in Cuxhaven.

Die Schlepper „Wulf 7“ und „Wulf 4“ stabilisieren den Ponton mit dem das Brückenteil nach Hamburg geschleppt wird.

© Otto Wulf GmbH



In Eemshaven soll die offshore erzeugte Windenergie in Wasserstoff umgewandelt werden (Quelle: Groningen Seaports)

Niederlande planen großes Offshore-Projekt zur Wasserstoff-Erzeugung

Ein Zusammenschluss verschiedener Unternehmen will in den Niederlanden Europas größtes Offshore-Windpark-Projekt zur Erzeugung von „grünem“ Wasserstoff umsetzen. Bis 2030 sollen bis zu vier Gigawatt umweltfreundlichen Strom erzeugt werden. Im niederländischen Eemshaven soll daraus Wasserstoff produziert werden. Für 2040 soll nach verschiedenen Ausbauphasen eine Produktion von rund 800 000 t Wasserstoff pro Jahr angestrebt werden. Dadurch könnten rund sieben Megatonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart werden.

Der Ausbau des großen Windparks kann den Stromverbrauch von ca. 12,5 Millionen niederländischen Haushalten decken. Der Baubeginn der ersten Windkraftanlagen ist für 2027 geplant.

Darüber hinaus sieht der Plan den Bau eines großen Elektrolyseurs in Eemshaven vor, beim dem destilliertes Wasser durch elektrischen Strom in Wasserstoff und Sauerstoff gespalten wird. Dies könnte auch im Offshore-bereich geschehen.

Schiff & Hafen, 04/2020, Nr. 4, S.36



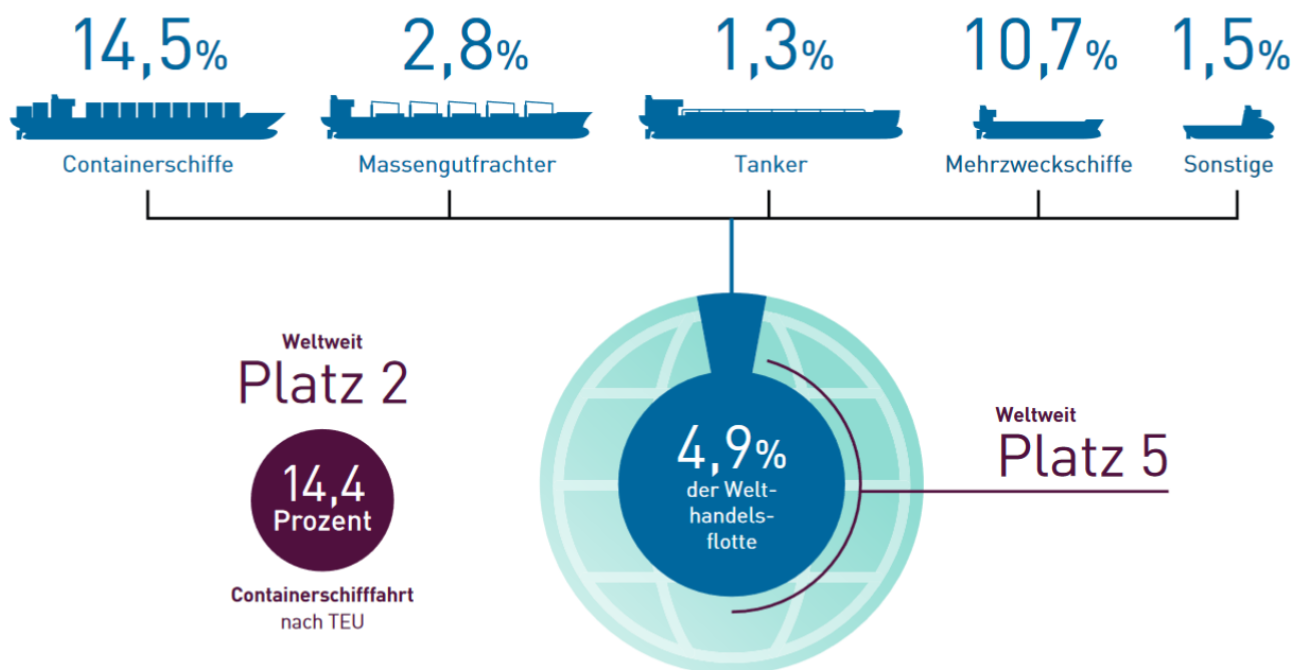
PETUNIA SEAWAYS

Flagge:	Denmark [DK]
Länge:	199,8 m
Breite:	29,5 m
BRZ:	32.289
DWT:	10.070 t
Baujahr:	2003
Heimathafen:	Copenhagen

©DFDS Cuxhaven, Karsten Ihlemann

MARKTANTEIL 2019

Anteil der deutschen Flotte an der weltweiten Schifffahrt nach Schiffstyp und BRZ



Deutsche Reeder stellen sich den Herausforderungen

Der Verband Deutscher Reeder (VDR) hat Ende Februar neue Zahlen zur Situation der deutschen Handelsschifffahrt vorgelegt. Während sich inzwischen auch für die Reedereien Auswirkungen der Corona-Krise abzeichnen, blickte die deutsche Seeschifffahrt zuvor noch „verhalten optimistisch“ in die Zukunft. Zu den größten Herausforderungen gehören Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit. Die wirtschaftlichen Folgen der aktuellen weltweiten Pandemie sind in der vorliegenden Einschätzung noch nicht berücksichtigt.

Zusammenfassung:

- Deutschland weiterhin fünftgrößte Schifffahrtsnation der Welt (4,9% Anteil)
- 2019: 2.140 Schiffe mit 52,8 Mio. BRZ registriert
- Deutschland nach Anzahl, aber nicht mehr nach Gesamt-TEU größte Nation der Containerschifffahrt (von China überholt)
- Mehr als 43% der deutschen Flotte führt EU-Flagge (Portugal, Zypern und Malta) an Heck
- 8.265 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte = annähernd stabile Zahl
- 2019 mehr Auszubildende an Bord (420) und 249 an Land
- Ca. 80% der deutschen Schifffahrtsunternehmen bereedern weniger als 10 Schiffe
- Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Schifffahrt muss laut Ralf Nagel, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied, erhöht werden (Stichwort Steuerlast)
- Klimaschutz: Welthandel per Schiff hat in den vergangenen zehn Jahren um mehr als ein Drittel zugenommen, die CO2-Emissionen in dem Zeitraum jedoch um 18% gesunken
- Der ehrgeizige Kurs der Schifffahrt in diesem Bereich sollte weiterverfolgt werden (IMO 2020)
- Technische Revolutionen sind dafür jedoch von Nöten, ebenso wie konkrete Maßnahmen (Wartezeiten vor Häfen und Geschwindigkeit der Schiffe optimieren)
- Fazit: Wie können wir nachhaltig reduzieren, nicht nur kompensieren - und die Ziele der IMO schaffen?

Schiff & Hafen, 04/2020, Nr. 4, S.40-41

Aus unserer Partnerstadt Sassnitz:

„Königslinie“ droht das Aus

Sie überstand zwei Weltkriege, den Eisernen Vorhang und die Deutsche Teilung sowie die Folgen der Wende.

Foto: StenaLine

THB, Nr. 70, S.1

- Nach über 110 Jahren muss die Fracht- und Passagierverbindung zwischen dem deutschen Ostseehafen Sassnitz/Rügen und dem südschwedischen Trelleborg schließen.
- Die Reederei-Gruppe aus Göteborg hat seit Wochen als Folge der COVID-19-Pandemie hohen wirtschaftlichen Druck.
- Zunächst wurden ca. 950 Mitarbeiter für die Linie zwischen Schweden und Dänemark in Kurzarbeit geschickt, danach weitere 600 Beschäftigte im Fahrtgebiet Irische See.
- Als weitere Kostensenkungsmaßnahme wurde die Auflegung mehrerer Fähren in der Irischen See genannt. Zurzeit sind dort 17 Schiffe in Betrieb.
- Das zunächst nur angedachte Aus der „Königslinie“ scheint schon bald umgesetzt zu werden.
- „Die Planungen zur Schließung der „Königslinie“ Sassnitz-Trelleborg, einer der ältesten Fährrouen Europas, anzugehen, fällt uns sehr schwer - insbesondere im Hinblick auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erklärte Ron Gerlach, Trade Director und Geschäftsführer Stena Line Deutschland.
- Das Unternehmen geht davon aus, dass die vergangenen Passagierzahlen bis 2021 nicht wieder erreicht werden können (2019 waren es 300.000 Personen).
- Die Bevölkerung Vorpommerns macht sich derweilen dafür stark, dass sich Bund und Land für den Erhalt der Fährverbindung einsetzen.



siehe S.6

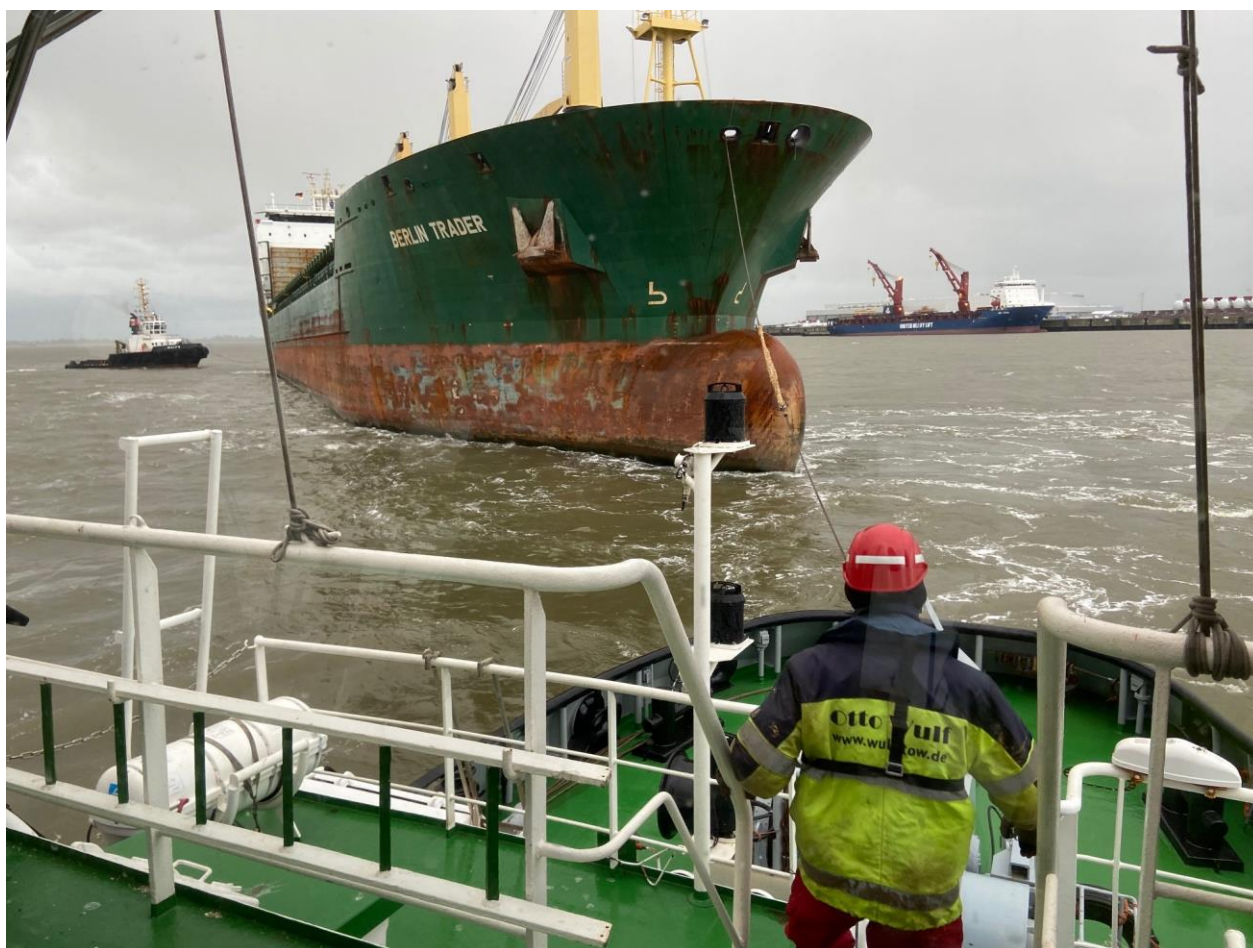
DNV sucht neuen Geschäftsführer

Nicolai Woelki, der seit 2009 Geschäftsführer war und zudem als stellvertretender Vorsitzender für die Traditions-Einrichtung wirkt, verlässt den DNV „im gegenseitigen Einvernehmen, um neue Herausforderungen anzusteuern“, teilte der Verband mit.

Zu diesem Schritt habe man sich im Zuge der Neustrukturierung der maritimen Plattform entschlossen, die bundesweit über ihre Regional-Organisationen rund 4200 Mitglieder zählt. Bereits auf der Jahreshauptversammlung in Hamburg wurde der langjährige Vorsitzende Frank Wessels, nicht wiedergewählt. Der Diplom-Kaufmann stand seit Februar 2011 an der Spitze des 1868 gegründeten DNV.

Zum neuen Vorsitzenden wurde hingegen der Hamburger Christian Suhr gewählt, der zugleich an der Spitze des Nautischen Vereins zu Hamburg steht. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden im DNV bekleidet der ehemalige Kapitän und langjährige Lotse Hans-Hermann Lückert aus Kiel. Zweiter Stellvertreter ist Dr. Iven Krämer aus Bremen.

THB, 18. März 2020



BERLIN TRADER Ablegen am LP 9.1 ©Oliver Fuhljahn

Grußwort der Seenotretter für die Mitglieder der nautischen Gemeinschaft in Cuxhaven

Die nautische Gemeinschaft ist es gewohnt in Krisenzeiten zusammenzustehen und einander Hilfe zu bringen. Dies gilt nicht nur im Sturm, bei Schiffbruch und Krankheiten an Bord, sondern auch in der derzeitigen Pandemie. Die relativ kleine Welt auf einem Schiff - egal welcher Größe - schafft Verständnis und Hilfsbereitschaft füreinander. Diese Solidarität ist vorbildlich und die Selbstverständlichkeit mit der Hilfe für andere Schiffe gegeben wird, sollte uns alle im Alltag begleiten - gerade jetzt in diesen besonderen Zeiten.



Tochterboot der ANNELIESE KRAMER: MATHIAS
in Welle, Cuxhaven ©Seenotretter

John Shedd schrieb schon 1928 „Ein Schiff, das im Hafen liegt, ist sicher. Aber dafür ist es nicht gebaut.“

Und dieses Sinnbild, trifft nicht nur auf Seenotkreuzer, sondern auf alle Seefahrzeuge, ob Container-, Stückgutfrachter, Spezialschiffe oder Yachten zu. Die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) fahren eben dann raus, wenn andere

den sicheren Hafen aufsuchen. Auch Schiffe können sich die Bedingungen, mit denen sie auf See klarkommen müssen, oft nicht aussuchen. Da ist schön zu wissen, dass im heimischen Gewässer die Seenotretter auf Wacht sind - im MRCC auch weltweit.

„Mit Respekt und guter Seemannschaft, aber ohne Angst gilt es, in den Einsatz zu gehen. Das heißt: handwerkliches Können, Beherrschung aller seemännischen Arbeiten an Bord, Umgang mit Wind, Wetter und See sind in Fleisch und Blut übergegangen und ermöglichen intuitiv sicheres Handeln. Die Seemannschaft, gepaart mit leistungsfähiger Technik, ist die Voraussetzung für jede erfolgreiche Rettungsfahrt. Und dies an jedem Tag des Jahres und rund um die Uhr.

„Nicht um die See zu besiegen - dies ist nicht möglich. Wohl aber, um die eigenen Leistungsgrenzen hochzuhalten.“

So steht es im Vorwort einer Wissens-Sammlung zur Seenotrettung, die vor Jahren von erfahrenen Vormännern der DGzRS zusammengetragen wurde. Die gleichen Worte lassen sich auch für alle Nautiker sagen. Wer sich in weit entfernte Reviere wagt, muss sich nicht nur auf sein Schiff, sondern auch auf sein Können ganz und gar verlassen. Das, was ihm auf einer solchen Reise abverlangt wird, erfordert, jederzeit mit allerbesten Seemannschaft zum intuitiven Handeln in der Lage zu sein. Umfassende Aus- und Weiterbildung sind heute fester Bestandteil einer Tätigkeit als Seenotretter, ob fest angestellt oder freiwillig. Das Wissen über die Besonderheiten des Reviers und die Herausforderungen der Aufgabe allen Seenotrettern weiterzugeben, war seinerzeit der Grund der Seenotretter, das „Buch der Vorleute“ zu schreiben.

Auch das verstehen wir Seenotretter unter guter Seemannschaft. Der Einzelne ist auf See - und dies weiß jeder Fahrensmann- auf sich gestellt. Jeder weiß wie wichtig die Kommunikation mit anderen ist - sei es, um Wetterberichte abzufragen oder um sich Revierberatung oder Hilfe in einer Notlage zu holen. Die DGzRS ist in unseren Gebieten von Nord- und Ostsee zuständig für die Koordinierung aller Maßnahmen des maritimen Such- und Rettungsdienstes. Das MRCC BREMEN (Maritime Rescue Co-ordination Centre) ist jedoch auch SAR-Point of Contact² für die deutsche Schifffahrt - und somit auch für alle Seefahrer weltweit Ansprechpartner in Notlagen.

(weiter Seite 8)

Kommunikation von nahezu jedem Punkt der Erde ist mit der Entwicklung von Satellitenkommunikation möglich geworden. Ursprünglich war ein Schiff, das außer Sichtweite der Küste war, vollkommen sich selbst überlassen. Gute Seemannschaft, Kommunikation und ein großartiges Miteinander, das verbindet auch alle Mitglieder des Nautischen Vereins Cuxhaven - insbesondere in diesen besonderen Zeiten. Die Seenotretter wünschen Ihrem Verein und allen seinen Mitgliedern alles Gute, weiterhin ein so erfolgreiches Netzwerk und für die Zukunft viele großartige sichere Törns.

Die Seenotretter freuen sich als Partner aller Seefahrer einsatzbereit zu sein. Wir sind gern für Ihre Sicherheit auf See da und auch damit die lieben Daheim ein gutes Gefühl haben. Herzlichen Dank daher für Ihre persönliche Unterstützung, aber auch für die gemeinschaftliche Spende vom Nautischen Verein Cuxhaven. Wer bisher noch nicht dabei ist, kann uns gern unter Informationszentrum-NDS@seenotretter.de erreichen.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

- (1) Das Eingangszitat entstammt dem Buch „Salt from My Attic“ von John Shedd (1928).
- (2) SAR = Search and Rescue (Suche und Rettung)



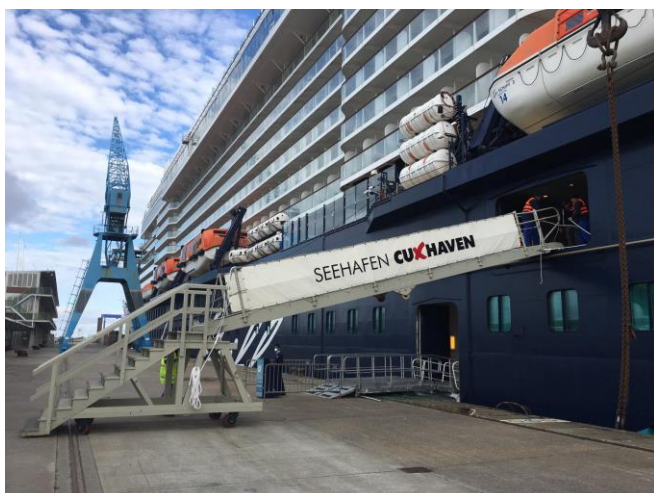
©Oliver Fuhljahn

Einsatz der Seemannsmission auf der Mein Schiff 3

Die Deutsche Seemannsmission hat ihren Einsatz auf dem Kreuzfahrtschiff "Mein Schiff 3" weitgehend beendet. Das Team habe systematisch eine Beratung für die Schiffsführung aufgebaut, so Seemannsdiakon Martin Struwe. Die Seemannsmission stellte dabei für die Besatzung an Bord sowie für die mit dem Coronavirus Infizierten im Krankenhaus eine Betreuung sicher.

So wurde z.B. auch in Zusammenarbeit mit der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. (HWG) und mit der Unterstützung von Oliver Fuhljahn vom Vorstand des Fördervereins der Seemannsmission Cuxhaven e.V., eine mehrere hundert Kilo wiegende Schokoladenspende für die Besatzung an den Kapitän Christian Lerche überreicht. Die Übergabe der zahlreichen und schwerwiegenden Kartons leckeren Inhaltes, wurde von lebhaften Beifall der Crew, die auf den Balkonen der Kabinen dem Treiben auf der Pier folgten, begleitet. Die Spendenaktion wurde dankenswerterweise von der Bremerhavenerin Eva Erkenberg initiiert.

Mein Schiff 3, Steubenhöft/Cuxhaven ©BREB

**MEIN SCHIFF 3**

Reederei:	TUI Cruises GmbH
Länge:	293,20 m
Breite:	35,8 m
Tiefgang:	max. 8,05 m
Maschinenleistung:	28.000 kW (38.069PS)
Höchstgeschwindigkeit:	21,7 kn
Besatzung:	ca. 1.000
Passagiere:	2.506



Verladung von Wind-Energie-Komponenten am Liegeplatz 9.1 - 9.2, Cuxhaven ©BlueWaterBREB

BERLIN TRADER (Bild oben)

Flagge: Liberia [LR]
 Länge: 179,46 m
 Breite: 21,23 m
 BRZ: 22.863
 DWT: 33.248 t
 Baujahr: 2010
 Heimathafen: Monrovia
 Turmsektionen aus Phu My (HoChiMinh, Vietnam)

UHL FAME (rechts, außerhalb des Bildes)

Flagge: Portugal
 Länge: 150,0 m
 Breite: 26,0 m
 BRZ: 16.729
 DWT: 14.083 t
 Baujahr: 2018
 Heimathafen: Madeira
 Bordkrane: 2 x 450 t
 Ladung: Rotorhäuser für Yunlin-Projekt, Taiwan

Das 640 MW Yunlin-Projekt wird acht Kilometer vor der Westküste Taiwans errichtet und besteht aus 80 Turbinen der 8-MW-Klasse, die von Siemens Gamesa aus dem Werk Cuxhaven geliefert werden. Die Fertigstellung des Windparks ist für Dezember 2021 geplant.

wpd aus Bremen hatte nach jahrelanger Entwicklung im April 2018 den Zuschlag für das Projekt von der taiwanischen Regierung erhalten und hält 73 Prozent der Anteile.

Eine Gruppe, bestehend aus insgesamt 19 Banken und drei Exportkreditagenturen aus Dänemark (EKF), Deutschland (Euler Hermes) und den Niederlanden (Atradius), ist an der Finanzierung des Gesamtprojekts von NT\$ 94 Milliarden (EUR 2,7 Milliarden) beteiligt.

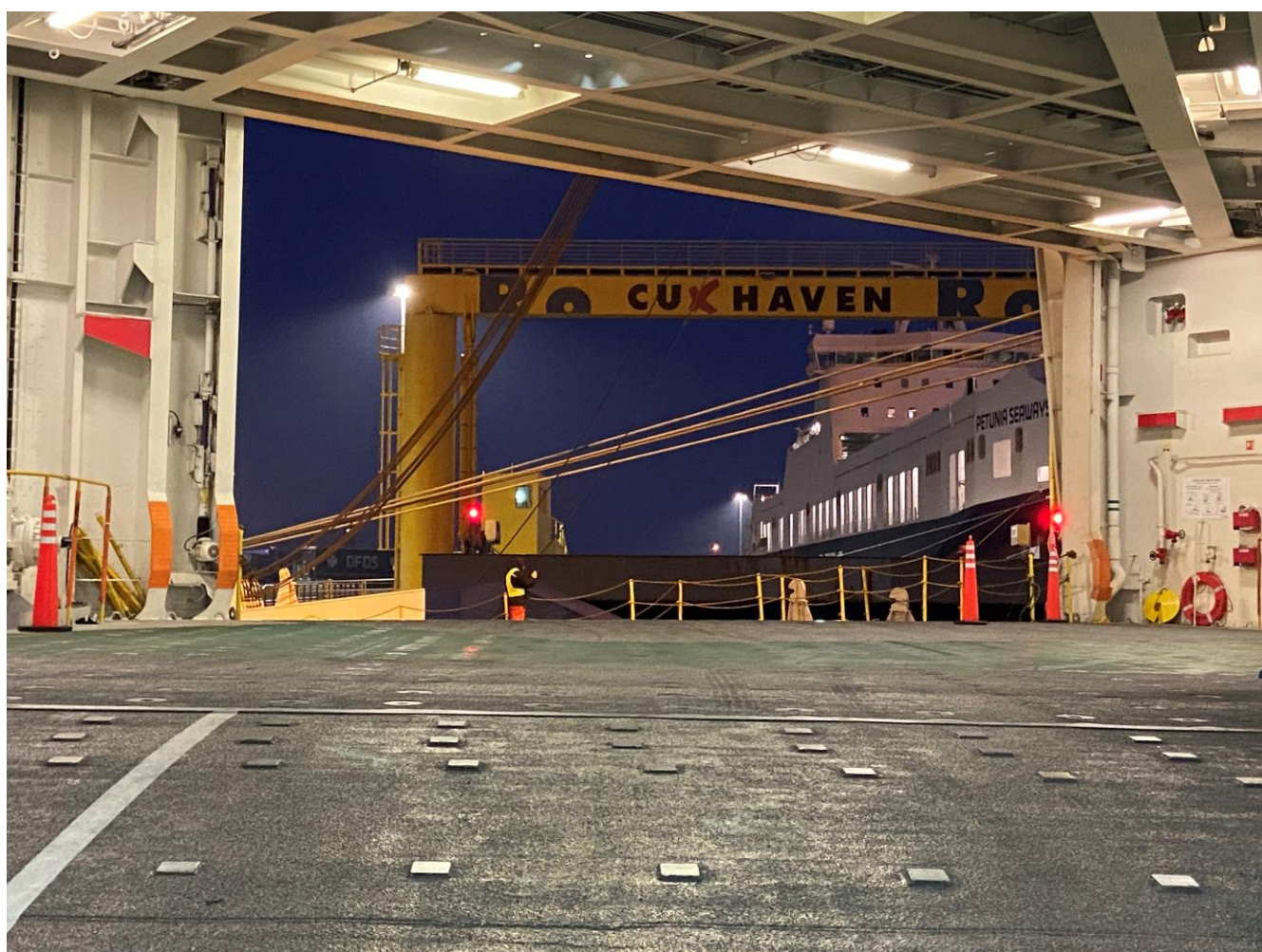
Pressemitteilung wpd vom 03.06.2019

Siemens übergibt „BorWin3“ an Tennet

Mit der Inbetriebnahme von „BorWin3“ hat Siemens die fünfte Netzanbindung in der Nordsee an den Kunden TenneT übergeben. Der deutsch-niederländische Netzbetreiber hat das Projekt nach Abschluss erfolgreicher Testläufe abgenommen. Im Rahmen des Projektes war Siemens für das Netzanbindungssystem mit einer Konverterstation an Land verantwortlich.

Den Auftrag für die fünfte Netzanbindung hat Siemens im Frühjahr 2014 erhalten. Die Installation der Plattform, die bis zu 900 Megawatt (MW) übertragen kann, erfolgte im Oktober 2018. Im Juli 2017 wurde Siemens außerdem beauftragt, die Netzanbindung „DolWin6“ zu realisieren, die 2023 in Betrieb gehen soll.

Schiff & Hafen, 04/2020, Nr. 4, S.36



Cuxhaven DFDS Petunia Seaways ©Oliver Fuhljahn

Dank an Seefahrer: Videobotschaft des VDR-Präsidenten an Bord

Alfred Hartmann dankt den tausenden von Seeleuten auf den Schiffen der deutschen Handelsflotte für ihren Einsatz in der Corona-Krise / Crew-Wechsel weiterhin großes Problem

Anlässlich des bevorstehenden Osterfestes hat sich der Präsident des Verband Deutscher Reeder (VDR) an alle Seefahrer auf den mehr als 2.000 Schiffen der deutschen Handelsflotte mit einer kurzen Videobotschaft gewandt und ihnen für ihren Einsatz auch auf diesem Weg gedankt. Alfred Hartmann, selbst Inhaber der Reedereigruppe Hartmann aus Leer, sagte darin: „Es ist gerade in der Corona-Krise nicht leicht, fernab von der Familie zu sein. Zu Tausenden leisten sie auf See gerade jetzt einen ungemein wichtigen Dienst, mit enormem Einsatz und gegen alle Widrigkeiten. Sie sorgen dafür, dass hier in Deutschland, in Europa und anderswo Güter aller Art ihren Hafen erreichen, dass die Regale im Supermarkt gefüllt sind und dass Medikamente und Schutzkleidung zu uns kommen.“

Hartmann sprach in der Botschaft auch das immer größer werdende Problem an, dass weltweit monatlich hunderttausend Seeleute nicht wie vorgesehen nach Ende ihrer eigentlichen Einsatzzeit von Bord kämen: „Aus Ihren Heimatländern erreichen Sie beunruhigende Nachrichten. Dorthin, nach Haus, können Sie oft nicht. Crew-Wechsel sind im Moment kaum möglich“, sagte Hartmann und ergänzte, dass sich der Verband in Kooperation mit vielen anderen dafür einsetzt: „Wir setzen alles daran, dass sich dies bald verbessert.“

Abschließend betonte der VDR-Präsident noch einmal die Bedeutung einer funktionierenden Seeschifffahrt: „Ohne Schifffahrt, ohne Seeleute kein Handel, kein Nachschub, keine Versorgung. Deshalb: Passen Sie auf sich auf. Bleiben Sie gesund und stark. Wir alle an Land brauchen Sie.“

Die Videobotschaft ist ab sofort in Deutsch und Englisch auf den Social-Media-Kanälen des VDR auf Twitter sowie auf LinkedIn zu sehen. Bei Bedarf stellen wir Ihnen gern das Video direkt zur Verfügung.

VDR, 08.04.2020



RMS QUEEN MARY 2 Flaggschiff der Cunard Line gesellt sich zur P&O VENTURA in der Bucht von Weymouth und Portland.
Foto: Paul Hoskins/Eagle Vista

Mein Schiff 3 legt unter strengen Sicherheitsvorkehrungen in Cuxhaven an - HWG-Mitglieder sind eng in Vorbereitungen eingebunden

Seit Ende April 2020 liegt das Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 3“ am Steubenhöft in Cuxhaven. Es ist das bisher größte Passagierschiff, das je an der historischen, etwa 400 Meter langen Pier anlegte.

Das Schiff der Reederei TUI startete am 18. April von den Kanarischen Inseln. An Bord des knapp 300 Meter langen Schiffes befanden sich rund 3.000 Menschen aus 65 Nationen, alles Besatzungsmitglieder von der „Mein Schiff 3“ sowie von anderen Kreuzfahrtschiffen der TUI. Die letzten Passagiere hatten das Schiff bereits am 23. März im Mittelmeer verlassen. Jedoch hatte die Reederei Probleme, einen Hafen zu finden, um die Versorgung des Schiffes, unter anderem mit Trinkwasser und Treibstoff, sicherzustellen. Denn viele Häfen, wie etwa in Spanien, können aufgrund der Corona-Pandemie nicht angelaufen werden. In der Not bot sich Cuxhaven an das Schiff aufzunehmen. Bei Ankunft in Cuxhaven, war die Besatzung bereits mehr als vier Wochen ohne Fremdkontakt und frei von Symptomen einer COVID-19-Erkrankung auf dem Schiff. Dies war eine Voraussetzung der lokalen Behörden, dem Schiff das Einlaufen in Cuxhaven zu genehmigen. Neben der Versorgung soll mehr als 1.000 Crewmitgliedern eine sichere Rückreise in ihre Heimatländer ermöglicht werden.

Bei den Vorbereitungen zur Abmusterung der Crew arbeiteten Mitglieder der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven und Hafenbetreiber Niedersachsen Ports (NPorts) eng mit Behörden wie der Bundespolizei und dem Gesundheitsamt des Landkreises zusammen. Vor allem Oberbürgermeister Uwe Santjer und Landrat Kai-Uwe Bielefeld waren bei der Organisation einbezogen. Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen sprach man sich in Cuxhaven dafür aus, den Seeleuten und Service-Kräften die Heimreise zu ermöglichen. Oberste Priorität hatte die Sicherheit der Besatzung und der Menschen an Land. Der Plan sah vor die knapp 1.000 Crewmitglieder innerhalb von vier Tagen von Bord zu bringen und mithilfe gecharterter Busse zu den Ausreiseflughäfen zu bringen. Durch die kurzfristige Schließung einiger asiatischer Flughäfen und erschwerten Einreisebedingungen in anderen Heimatländern, verzögerte sich die Abreise vieler Crewmitglieder jedoch stark.

Nachdem im weiteren Verlauf bei 15 Besatzungsmitgliedern grippeähnliche Symptome auftraten, wurden vom Kontaktumfeld der Betroffenen sowie systemrelevanten Mitgliedern der Schiffsführung und Besatzung zunächst rund 250 Proben genommen. Einer davon war Corona- positiv. Die betroffene Person und sein Umfeld wurden umgehend an Bord isoliert. Danach wurde die gesamte Besatzung getestet- weitere acht Ergebnisse waren positiv. Alle neun Betroffenen verließen daraufhin das Schiff und wurden in Krankenhäusern in Quarantäne verbracht. Es besteht bei sehr mildem Verlauf in zwei Fällen ansonsten Symptommfreiheit.

Inzwischen hat die Reederei unter Berücksichtigung aller geltenden Vorsichtsmaßnahmen Rückflüge für rund 1.200 gesunde Menschen geplant, die zuvor zwei Mal negativ getestet wurden. Am 8. und 11. Mai starteten die ersten Charter-Flüge in die Ukraine, Indonesien sowie in weitere Länder.

HWG, 12.05.2020

BREB CUXHAVEN

Flagge:	Portugal
Länge:	108,2 m
Breite:	18,2 m
BRZ:	5.630
DWT:	7.801 t
Baujahr:	2009

©Olaf Quintern aus Neuhaus/Oste, Erster Offizier BREB CUXHAVEN, Laden von Glasfaser-Röhren für Abidjan

